

Schwäbische, 27.04.23

Entscheidung zu Leutkircher Fußgängerzone naht



Wird die Fußgängerzone in der Leutkircher Marktstraße erweitert? Unter anderem für diese Entscheidung soll die Fortschreibung des Innenstadtkonzepts eine fundierte Grundlage bieten. (Foto: Moritz Kertzscher/Deutschland abgelichtet)

Die Bürger- und Kundenbefragung im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts wurde am Montag abgeschlossen. Das ist der weitere Fahrplan.

Wird die Fußgängerzone in Leutkirch nun auf die südliche Marktstraße ausgeweitet oder nicht? Unter anderem im Kommunalwahlkampf 2009 war das bereits ein Thema. Eines, das nach wie vor nicht abschließend geklärt ist und das vor allem für betroffene Händler ein sehr sensibles ist — und in das in den nächsten Monaten Bewegung reinkommen dürfte. Denn die Bürger- und Kundenbefragung im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts wurde am Montag abgeschlossen, die parallel dazu laufenden Betriebs- und Tourismusbefragungen sind ebenfalls in den letzten Zügen. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidungsgrundlage ein, die noch im Juli vorliegen soll.

Auftrag im Herbst

Im vergangenen Herbst hat der Gemeinderat die Firma Imakomm mit der Fortschreibung des 2013 und 2014 erstellten Innenstadtkonzepts beauftragt. Vor allem mit Blick auf die veränderte Lage durch den zwischenzeitlich eröffneten Ferienpark, durch den die Zahl der touristischen Besucher in der Innenstadt deutlich gestiegen ist, biete es sich an, die fast zehn Jahre alte Konzeption unter die Lupe nehmen zu lassen, erklärte Thomas Stupka von der Stadtverwaltung damals.

Neben den anderen Fragen zur Innenstadtentwicklung, wie etwa einem attraktiven Einzelhandel, sollte dabei auch das Thema Fußgängerzone abgedeckt werden. Leutkirchs Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle sprach damals im Gemeinderat davon, dass es bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts auch darum gehe, eine fundierte Grundlage zu

bekommen, um daraufhin unter anderem eine Entscheidung zum Thema Fußgängerzone zu treffen.

Umfrage ab Mitte März

Im Rahmen des Prozesses fand ab Mitte März online eine große Bürger- und Kundenumfrage statt, um diese in den Entwicklungsprozess einzubinden.

Das angestrebte Mindestziel von 400 auswertbaren Fragebögen wurde dabei deutlich übertroffen“, so Stupka mit Blick auf die Umfrage, die Anfang dieser Woche abgeschlossen wurde. Die entsprechende Betriebsbefragung laufe noch bis zum 30. April, die Tourismusbefragung noch bis zum 5. Mai.

In Kürze starten die Auswertungen der Befragungen, wobei zunächst auch die Anzahl der gültigen Fälle zu prüfen ist, erklärt Stupka.

Unter anderem gehe es dabei darum, die Teilnehmer herauszufiltern, die den Fragebogen weitestgehend nur durchgeklickt haben. Genaue Zahlen zur Teilnahme könnten daher aktuell noch nicht veröffentlicht werden.

Tourismusumfrage laufe gut

Aber auch die Tourismusbefragung laufe generell sehr gut. „Es gab zwei Vor–Ort–Termine bei Center Parcs, wo ein Team von Imakomm Gäste des Parks befragt hat und einen Termin hier in der Innenstadt. Zudem wurden in unseren Touristinfos und an verschiedenen Stellen, die von Gästen besucht werden, Infomaterial ausgelegt, beziehungsweise Gäste zur Teilnahme ermuntert“, berichtet Stupka. Das angepeilte Ziel von mindestens 150 verwertbaren Datensätzen konnte bereits übertroffen werden.

Was beim Blick auf die Bürger– und Kundenumfrage, aber auch bei der für die Betriebe auffiel: Nach zwei der mit am häufigsten diskutierten Themen, nämlich die Ausweitung der Fußgängerzone und ein neues Parkhaus, wurde nicht explizit gefragt. Dazu erklärt Stupka: Beim Thema einer Ausweitung der Fußgängerzone, sowie damit auch zusammenhängend das Thema Parkflächen, gehe es nicht nur um ein Meinungsbild, ob gewollt oder nicht, sondern auch um notwendige Rahmenbedingungen, damit eine solche Maßnahme auch funktionieren kann.

Ergebnisse im Juli

Das Ergebnis für ein solch umfassendes Bild unter Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen für die Altstadt werde wie geplant für Juli angestrebt. „Hier wird es dann dem Stadtrat obliegen, aus den dann vorliegenden Ergebnissen eine Entscheidung für die künftige Entwicklung der Innenstadt von Leutkirch zu treffen“, blickt Stupka voraus.

Dabei gehe es aber nicht nur um ein „ja“ oder „nein“ für eine Ausweitung der Fußgängerzone, sondern um eine umfassende Entwicklungsstrategie für die Innenstadt. „Hierfür werden im Herbst dann auch konkrete Maßnahmen — nach Vorliegen der Grundstrategie — entwickelt“, so Stupka.

Auf die Frage, ob in der dann abgeschlossenen Fortschreibung des Innenstadtkonzepts mit Blick auf die Fußgängerzone eine Empfehlung enthalten sein wird, erklärt er: „Die Imakomm wird im Rahmen der Prüfung verschiedene der in Diskussion befindlichen Varianten prüfen und bewerten. Entsprechend wird also eine Entscheidungsgrundlage vorliegen.“

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die **imakomm AKADEMIE GmbH** (imakomm) gegründet. Seit 2020 wird die imakomm von den beiden Gesellschaftern Dr. Peter Markert und ppa. Matthias Prüller geführt.

Die imakomm AKADEMIE GmbH hat mittlerweile über 500 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zur Stadt- und Innenstadtentwicklung, zum Einzelhandel, zu Strategien für Wirtschaftsflächen und -standorte sowie zum Marketing für Standorte (City-/Stadtmarketing, Leerstandsmanagement, Markenentwicklung) betreut.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de